

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

254 (14.9.1888)

Aus dem Lehrer Handelskammerbezirk.

Der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Offenburg und Amtsbezirk Ettlingen zu Jahr gibt folgendes Gesamtbild von der allgemeinen Lage des Handels, der Industrie und Landwirtschaft im Jahre 1887:

Was des Unternehmergewinns, auf dessen Wiederkehr in früherer Höhe ja nicht mehr zu rechnen ist, ihre Abgabegelder zu erhalten vermocht, theilweise auch ihren Umsatz vermehrt und ihre Betriebe erweitert.

und in dem Verlassen der altgewohnten abgeschlossenen Thätigkeit den Forderungen einer neuen Zeit Rechnung getragen, welche mehr als jede andere das harmonische Zusammenwirken aller zum Gedeihen der Gesamtheit erheischt.

Großherzogthum Baden.

Mosbach, 12. Sept. (Großherzogs Geburtstag.) — Arbeitsschulen. — Dopfenernte. — Farbenverfertigung.) Das Geburtsfest Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs wurde hier in und außer der Kirche in sehr würdiger Weise begangen.

Mannheim, 12. Sept. (Städtische Vertretung.) — Ortskrankenkasse. In den Verhandlungen des in Frankfurt tagenden Kongresses für öffentliche Gesundheitspflege sind von der Stadt die Herren Stadtrathe Bopp, Hartmann und Siebhorn, sowie Architekt Huber delegirt worden.

Als ich den Kaiser Josef suchte. Von B. K. Hofegger. (Fortsetzung.) Er führte mich über zwei breite Treppen und in ein Zimmer, in dem es eine Herrlichkeit war. Lauter gepolsterte Stühle und auch eine solche Bank. Und ein Spiegel, der war größer wie ich selber, ich hatte ihn zuerst für eine Thür gehalten, durch welche ein Bauerndub auf mich zukam.

Teller und legte von den Semmeln, die sie geholt hatte, eine vor mich hin, auch einen Löffel dazu; nun sollte ich essen. Bei den Bauern ist der Brauch, daß, wenn sie zu Gast sind, sie von Allem, was sie essen, den Rest in der Schüssel lassen.

zähligen Fenstern. Da drinnen wohnt er? Wenn er nur daheim ist und etwa nicht wieder in allen Ländern herumzieht wie ein Handwerksbursche. Und wenn er daheim ist, was reden? Frisch fragen, wie es ihm geht, was die Frau macht, und daß er doch so gut sein und keinen Krieg anheben sollt, und der Schmiedhofer Hansjörgel war jetzt auch bei den Soldaten, und wenn sie den niederschließen, so hätten sie im ganzen Adel Keinen, der das Metzgeren verübt!

Auf der Stelle nahm sie mich mit. Sie führte mich in eine Gegend, wo die schönen Pflastersteine aufhörten und wo viel kleinere Häuser standen als die anderen waren. Sie führte mich in einen Hof und über eine finstere Steige hinauf. Bald waren wir in einer Stube; die alte Frau zündete eine Lampe an — das war freilich nicht so hell als im Schauspielhaus.

Am nächsten Morgen aber, als ich wieder frisch und munter durch die reichen, rauschenden Gassen und über die Brücken und hohen Mauergänge zog und die helle Sonne hineinschien auf die Thürme und Paläste und der Stefansturm frei in die Himmelsbläue auftrug — da war vergessen, was die alte Frau gesagt hatte. — Ich bleibe in Wien und gehe zu meinem Kaiser. Nach wendelte ich an Allen vorüber und fragte nach dem Kaiserhaus. Nach manchem Hinübersehen stand ich auf dem Burgplatz neben dem eisernen Reiter, der damals noch allein stand, und sah vor mir das gelblichgraue Gebäude mit den un-

Er sah mich lange an, war ernsthaft, lächelte und wurde wieder ernsthaft. Ich bin ganz zutraulich geworden und habe Vieles erzählt, was mir des guten Kaiser Josef's wegen auf dem Herzen lag. (Fortsetzung folgt.)

